

Umstrittene Hilfsorganisation für Gaza überprüft keine Empfänger

Eine neue, israelisch unterstützte Hilfsorganisation in Gaza vergibt ohne Sicherheitsüberprüfungen Hilfsgüter, trotz der Befürchtungen, dass dies Hamas unterstützen könnte. Die Situation wirft Fragen auf.



In den letzten Tagen hat die in Israel unterstützte **Hilfeorganisation Gaza Humanitarian Foundation (GHF)** ihre Tätigkeit im Gazastreifen aufgenommen. Trotz der Aussagen israelischer Behörden, zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen seien ein zentraler Grund für die Einrichtung dieses neuen Programms, wird bei den Verteilungspunkten kein Screening der Palästinenser durchgeführt.

Ein Mangel an Sicherheitsmaßnahmen

Die GHF operiert mit Zustimmung der USA und Israels und wurde ins Leben gerufen, nachdem Israel beschuldigt hatte, dass die Hamas Nothilfe in **Gaza** unterschlage und von deren Verkauf profitiere. Humanitäre Organisationen argumentieren jedoch, dass es keine Beweise für eine signifikante Umleitung von Hilfsgütern an die Hamas gebe, was Israel bis dato nicht öffentlich belegen konnte. Diese Behauptungen veranlassten Israel, die traditionellen humanitären Organisationen durch die GHF zu ersetzen, um zu verhindern, dass die Hamas Zugang zu Hilfsgütern erhält.

Kritik an GHF und der Verteilung von Hilfsgütern

Im Vergleich zu UN-Hilfsorganisationen wie UNRWA, die üblicherweise bei der Verteilung von Hilfe die Identifikation überprüfen und auf einer Datenbank registrierter Familien basieren, scheint die GHF weniger Maßnahmen zu implementieren, um sicherzustellen, dass die Hilfe bei den Bedürftigen ankommt.

Ein CNN-Journalist, der einen Verteilungspunkt besuchte, berichtete, dass weder Sicherheits- noch Identitätsprüfungen durchgeführt wurden. Verschiedene Augenzeugen beschrieben, dass kriminelle Gangs und Händler die Situation ausnutzten, indem sie Menschen dafür bezahlten, zu den Verteilungspunkten zu gehen und Hilfspakete abzuholen, die sie später verkaufen konnten.

Die Situation vor Ort

Videos von CNN zeigen Gruppen junger Männer, die Hilfspakete auf Eselkarren wegschaffen, während sie ihre Gesichter mit Hemden verdecken und darum bitten, nicht gefilmt zu werden. Ein Sprecher der GHF erklärte: „Es gibt noch nicht genug Hilfsgüter in Gaza ... deshalb konzentrieren wir uns darauf, **hungrige Menschen** zu versorgen, nicht die Ausweise zu

überprüfen.“ Bereits jetzt gibt es jedoch Berichte über eine Umleitung von Hilfsgütern.

„Die Amerikaner haben uns die Türen geöffnet, und jeder, der will, kann hineingehen und sich nehmen, was er braucht“, sagte Bilal Hawadri. Ein weiterer Mann, Yousef Shallouf, äußerte, dass er „Gangster“ gesehen habe, die Personen dafür bezahlten, „Hilfspakete zu holen“, die dann weiterverkauft wurden. Unter dem System der UN wäre solch ein Verhalten schwerer durchzuführen.

Die UN und ihre Bedenken

Die UNRWA hat während des Großteils des Krieges Hilfe basierend auf ihrer Datenbank von Familien in Gaza verteilt, wobei die Empfänger gebeten wurden, einen Identitätsnachweis vorzulegen. In dem Moment, in dem ein Familienmitglied Hilfe abholt, wird dieser im System vermerkt.

Israels Behörden haben kürzlich die UN gezwungen, dieses System zu ändern, indem sie die Ausgabe von Hilfsgütern in Bäckereien und Küchen anstelle von Haushalten vorschrieben. Die UN-Hilfsorganisationen haben **die Teilnahme** an dem Hilfsmechanismus der GHF abgelehnt, da dieser angeblich gegen humanitäre Prinzipien verstößt und die Risiken für die Palästinenser erhöht.

Aktuelle Entwicklungen

Berichten zufolge wurden diese Woche 11 Palästinenser in der Nähe der GHF-Verteilungspunkte bei israelischem Beschuss getötet. In der Anfangsphase kam es zu einem Übergriff von hungernden Palästinensern auf einen Verteilungspunkt, was das amerikanische Sicherheitspersonal zur Rückkehr zwang.

Die GHF gibt an, in dieser Woche über 23.000 Lebensmittelpakete verteilt zu haben, was mehr als 2 Millionen Mahlzeiten entspricht. Der interimistische Geschäftsführer der

GHF, John Acree, erklärte: „Trotz der kritischen Situation sind unsere Hilfsmaßnahmen eine wertvolle Unterstützung für die Menschen in Gaza. Dieser Einsatz ist erst der Anfang, und wir sind entschlossen, weiterhin sicher und effektiv Lebensmittel bereitzustellen.“

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)